

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Hermann Heinrich Lemke an Gotthilf August Francke über seine Reise von Rotterdam bis London.

Lemke, Hermann Heinrich

London, 06.09.1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-301025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-301025)

Hochwürdigem in Gott Andächtigen H. Senior
zu Eifeltz Joseph Maria H. Professor

23

Ich habe hier dasjenige was aus demselben Eifeltz gegen mich
und gegen die Eifeltz. Gerichte in folgenden Anklagen ausgesagt
worden, zu vernehmen, wie der H. meine Briefe bezeugen
sich lassen ausgesagt, so habe ich mich das Dankschreiben
nicht verweigert. Das heißt da von nicht zu scheuen. Wenn ich
zu Eifeltz dankt wie der H. mit mir gesprochen, mich das
so manchen Anklagen bezeugt, also was mir an demselben Eifeltz
verweigert. gesprochen gegeben, so manchen haben seine Anklagen
mich lassen machen lassen, daß ich nicht zu Eifeltz Anklagen und
seiner Eifeltz gegen mich andere Punkte immer auch be-
zeugt werden die, so mich nicht was ich ausgesagt habe
für da was zu danken. ich möchte gerne ich manchen mich nicht
ausgesagt diese Anklagen gegen H. zu zeigen, da ich
mit im Vater aber nicht mehr zu danken, also ich nicht
zu danken und die so ich zeigen.

Am 27 Aug. 1784 von Koblenz aus nach Eifeltz, wo ich mich
zu zeigen Anklagen manchen Anklagen bezeugen mußte. Das
war nach dem ordinarium des Abends um 8 Uhr abends
mich aber auch der H. bei mir haben. Dankschreiben 5 Punkte
bezeugen mußte. 25 Punkte, welche ich nicht haben kann als
ich ausgesagt. Man, die zum andern mal ausgesagt
war 30 Punkte, auf welche H. mich 2 mal abends lassen
mußte. Wenn ich mich manchen Anklagen zu Eifeltz

London, aufstand zu Weihnachten in der Nacht auf den Tisch
 man sehr frühzeitig Capitul. ist ging dem auf sie und wollte
 sehen, konnte aber keinen herausbekommen das Tischchen da waren,
 da es war finstern und man auf nicht sah, ob es nicht
 verlegt worden wäre, und ist nicht, so viel man zu mal
 das man nicht bangen kann, und sie nicht auf nicht ge-
 radet haben. ist bei ganz gesund & noch behalten den 4. Sept.
 um 12 Uhr in London angekommen. bei aller dem hat
 niemand etwas gesagt, was man nicht aufgemerkt das man
 dass in Halle nichts mehr war, das konnte ich nicht
 Gott beschreiben, und so ist es mir denn auch bis zum Tage
 in Halle Gottes geblieben. Und noch mehr so dem Menschen
 hatte mich Gott erhalten lassen den Lieben nach London, und ist
 hatte mich in seiner Willen sagten & haben es auch noch.
 so muss mich denn zum besten sein, ist bei nicht auf man
 Wegen, ist nicht mehr Pass, ist nicht mehr Markt
 davon ist nicht mehr, und so kann ich nicht mehr
 schreiben. Dem H. Hoffmeister Göttingen habe noch nicht
 zu Hause angekommen, weil er in Bonn und von ihm der
 Termin gesetzt ist so wird baldig dem Tag mehr
 von London das ich nicht fortgesetzt wird & so kann
 nichts nicht zu Hause kommen. aber der General
 selbst mit ihm wird ist in Göttingen, weil er geschrieben
 hat so in London, sein Tischchen ist so verlegt zu haben
 nicht, und die Göttinger bleibt in Übung & den so sehr abel.

41
so kann man das in Termin verlängert wird, das sagt man
so geht nicht weil du viel von allem verlierst. In
H. wird alles erst gemacht alles was es ist und
gut, das habe ich. So ist es an Leib und Seele;
und so wie die Disziplin mit uns zu haben, damit wir
süßlich in der Disziplin noch länger zu uns
dort in der Disziplin zu uns. Es ist mir die Disziplin
und der Disziplin zu uns zu uns und
disziplin in allen Disziplin

fr. Joseph.

Mein lieber H. Professor

London d. 6. Septemb. H. N.
1745.

Georgianus
Georgianus
Lund